

Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks der Marianne Strauß Stiftung

A. Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Die Marianne Strauß Stiftung wurde am 8. August 1984 von Monika Hohlmeier, Max Josef Strauß und Franz Georg Strauß errichtet und am 10. August 1984 vom Bayerischen Staatsministerium des Inneren genehmigt.

Anlass der Stiftungerrichtung waren das Bestreben, die Erinnerung an Frau Marianne Strauß, die Mutter der Stifter, wach zu halten, sowie der Wunsch, die soziale Arbeit von Frau Marianne Strauß, die diese über Jahrzehnte, zuletzt in der inoffiziellen Funktion als "Landesmutter", aufgrund vielfacher Hilferufe aus der Bevölkerung geleistet hat, institutionalisiert und dauerhaft fortzuführen. Auf diesen Grundlagen beruht seither die Stiftungsarbeit.

Einmal jährlich tagt der Stiftungsrat.

Der Vorstand besteht aus zwei Personen, die sich laufend in allen wichtigen Belangen abstimmen.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Stiftung haben sich durch die 2016 angetretene Erbschaft nach der Familie Aurich und durch Anlagen im Bereich Immobilien und Aktien konstant verbessert.

B. Erfüllung des Stiftungszwecks

Die Stiftung läuft in bewährter Weise, die personelle Aufstellung ist unverändert.

Die Betreuung der Hilfsfälle der Stiftung wird weiterhin in Teilzeit von Frau Susanne Gausmann-Schatz und Frau Birgit Strauß, einer freien sowie von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen vorgenommen.

Sie führen im eigentlichen Sinne die Arbeit von Frau Marianne Strauß fort, indem sie über die finanzielle Unterstützung hinaus den Hilfesuchenden mit Lebenserfahrung, Rat und vielfachem Trost zur Seite stehen. Die Stiftung dankt hier Ingrid Baumgartner, Hannelore Frommhold, Angelika Fürstin zu Windisch-Graetz und Gabriele Wittek für ihre ganzjährige Tätigkeit sowie Regine von Abercron. Der von ihr geführte "Verein zur Förderung der Marianne Strauß Stiftung" trägt nach wie vor nachhaltig zur Abdeckung der anfallenden Kosten für Sozialarbeit bei, übernimmt Kosten und unterstützt die Marianne Strauß Stiftung in ihrer Tätigkeit.

Rüdiger Herzog und Caspar Seemann unterstützen die Stiftung bei der Anlage ihrer Mittel.

Die Stiftung leistete im Berichtsjahr Unterstützung für Hilfsfälle in Höhe von 931.886,97 € (i.Vj. 891.856,63 €).

Die unmittelbar dem Satzungszweck dienenden Aufwendungen betrugen 832.819,82 € (i.Vj. 793.437,42 €), was einen leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Die Struktur wichtiger Leistungen 2024:

Empfänger:		
Alleinerziehende		150
Asylbewerber		72
Behinderte		60
psych. Kranke		86
Rentner		93
Sozialhilfeempfänger		353
Größere Leistungen		
beh.-ger.Umbau		76.320.- €
beh.-ger. KFZ /Bike /Rollstuhl		245.727.- €
Elektrogeräte		81.133.- €
Zuwendungen von insgesamt über 5000.- € Zuwendung werden vom Vorstand genehmigt. In 2024 gab es als höchste Zuwendungen:		
Emfänger	Zuwendungsgrund	Betrag
Mediationszentrale München e.V.	Unterstützung Schulmeditaion	20.000.- €
Sheba-Krankenhaus	Hilfe für Kriegsverletzte	20.000 €
THW Helfervereinigung Bad Staffelstein	Wechselcontainer	10.000.- €
W., Fred	beh.-ger. WC-Umbau	13.500.-€
O., Alexander	beh.-ger. Umbau	10.000.- €
Y., Kasimir	beh.-ger. Badumbau	16.531,52 €
K., Jan	beh.-ger. Umbau	15.548,67 €

Die Zusammenarbeit mit der Benefizaktion des Bayerischen Rundfunks, "Sternstunden, wir helfen Kindern e.V.", ist von besonderer Bedeutung. Im Berichtsjahr wurden der Marianne Strauß Stiftung 360.000,00 € zur Verfügung gestellt, diese dienen insbesondere der Betreuung von Hilfsfällen, die von „Sternstunden wir helfen Kindern e.V.“ an die Stiftung weiterempfohlen werden. Es wurden 2024 Unterstützungen in Höhe von € 356.341,74 aus Geldern von „Sternstunden, wir helfen Kindern e.V.“ geleistet. Die Mittel fließen in Einzelfallhilfen für Kinder, die von der Marianne Strauß Stiftung betreut werden, im Jahr 2024 waren es 231 Fälle.

Aus dem "Fonds Aurich" wurden 104.706,09 € verwendet.

Darüber hinaus findet mit anderen Stiftungen wie „Stiftung Antenne Bayern hilft“, der „Prof. Hermann-Auer-Stiftung“, der Stiftungsverwaltung der Stadt München, der „Franz-Beckenbauer-Stiftung“ und der „Kartei der Not“ eine rege Zusammenarbeit statt, in der durch gemeinsame Finanzierung von größeren Unterstützungsleistungen Ergebnisse erzielt werden können, die jede Einrichtung allein ggf. überproportional belasten würden.

Das Spendenaufkommen ergibt sich zum Teil anlassbezogen. Ein Mal im Jahr erhalten die Spender die Einladung zum Jahrestreffen.

Aus Anlass des 40-jährigen Bestehens der Stiftung fanden zwei Veranstaltungen statt, zum einen eine Andacht mit anschließendem Beisammensein in Tegernsee, ferner wurden im Rahmen einer Einladung der Stiftung die größten Spender der Stiftung von der Präsidentin des Bayerischen Landtags, Ilse Aigner, empfangen.

Zusätzlich zur Spendenquittung, die für jede Spende erstellt wird, wird ein persönlicher Dankbrief umgehend nach Eingang der Spende verschickt.

Fonds Dr. Aurich

Die Mittel des Fonds Dr. Aurich sind weiterhin der Herzogpark zur Anlage übergeben. Deren Anlage überwiegend in Aktien wurde beibehalten, eine vergleichbare Wertentwicklung und Rendite wären im Anleihebereich nicht zu erzielen gewesen.

Ende 2024 betrug das dort verwaltete Vermögen des Fonds € 5.584.444,24€ (i.Vj. 5.276 Td. €).

Die Erträge werden für größere Hilfsfälle im Umfeld von Erkrankungen verwendet, so auch die von Alexandra Schenk durchgeführten Hausbesuche..

€ 104.706,09 € (i. Vj. 129.120,50 €) wurden so für größere Hilfsleistungen bezahlt.

Vermögenssituation

Das Vermögen der Stiftung konnte von ca. 130.000.- € im Jahr 1984 auf knapp 22.000.000.- € in 2024 ausgebaut werden. Seine Betreuung erfordert immer größeren Aufwand, da die Stiftung ihr Vermögen im Wesentlichen selbst verwaltet und nicht Verwaltern übergibt. Angesichts des Anwachsens der Verschuldung der Staaten rückt der Erhalt des Stiftungsvermögens immer mehr in den Vordergrund. So wird zunehmend in Aktien als Sachwerte investiert.

Im Jahr 2024 wurde eine Zusammenarbeit mit der boerse.de Group AG begonnen, die einen algorithmusbasierten Ansatz bei der Anlage von Mitteln in ihren Fonds verfolgt.

Angesichts der voraussehbaren Kostenbelastung bei den Immobilien, die durch Mieterhöhungen nicht ausreichend aufgefangen werden können, wird der Immobilienbestand daraufhin geprüft, ob er wirtschaftlich weiterbetrieben werden kann.

Ferner werden Engagements im Bereich Private Equity ins Auge gefasst.

C. Künftige Entwicklung

Das Thema Datenschutz verhindert immer wieder Unterstützungen durch die Stiftung speziell an alte Personen. Hier sollen das Setzen lokaler Schwerpunkte und die Zusammenarbeit mit dortigen Einrichtungen Hilfe ermöglichen.

In Summe kann festgehalten werden, dass das ursprüngliche Ziel der Stiftungsgründung, die soziale Arbeit von Frau Marianne Strauß fortzuführen, erreicht und übertroffen wurde.

Dazu gehören neben der finanziellen Hilfe gerade auch das persönliche Gespräch, die persönliche Hilfe, aber auch die Unterstützung von Einrichtungen.